



Liebe Mitglieder,

gefühl gibt es jeden Tag neue Regelungen.

Wir lassen uns davon nicht aus dem Konzept bringen und es gibt wie gewohnt unsern SIGA e.V. Newsletter.

Abkürzungswahnsinn



Immer wieder kommen Abkürzungen durcheinander.

Hier gibt es mal eine kleine Übersicht:

ASI® - Ayres Sensory Integration

- Ist sie SI Therapie die von A. Jean Ayres entwickelte wurde.
- ASI ist mit einem registrierten Handelszeichen versehen, um Forschern, Therapeuten und Eltern zu helfen, diese evidenzbasierte Intervention von anderen Ansätzen zu unterscheiden, die zwar einige Aspekte von sensorisch basierten Aktivitäten verwenden, aber nicht die Kriterien für ASI erfüllen.

CLASI - Collaborative for Leadership in ASI

- Ist ein Fortbildungsprogramm, das 2016 begann um die Weiterbildung, Forschung und Umsetzung der Therapie im Sinne von Dr. A. Jean Ayres fortzuführen.
- Das Ausbildungsprogramm ist nach den Richtlinien der International Coalition of Education in Ayres Sensory Integration (ICEASI) erstellt und ist auf die Ayres 2020 Vision ausgerichtet.

CASI - Certificate in Ayres Sensory Integration

- Ist das Zertifikat, dass nach Abschluss der Ausbildung durch die CLASI vergeben wird

ICEASI® - International Coalition of Education in Ayres Sensory Integration

- Gründung 2018 im Anschluss an das internationale Treffen in Südamerika
- Die SIGA ist aktuell bestrebt Mitglied der ICEASI zu werden
- Der Zweck von ICEASI ist es, eine Gemeinschaft zu schaffen, die den Standard der Ausbildung und der Weiterbildung in Ayres Sensory Integration® (ASI®) zu erhöhen.
- Dieser Zweck wird durch die folgenden Ziele erreicht:
 - Aktivitäten zu koordinieren, indem eine Verbindung zu internationalen Organisationen aufrechterhalten wird;
 - den uneingeschränkten und vollständigen Wissensaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen der ICEASI zu fördern;
 - den Wissensaustausch durch Publikationen und wissenschaftliche Tagungen/Kongresse;
 - die Studienmöglichkeiten in und zwischen den verschiedenen Ländern mit einer Mitgliedsgesellschaft zu erleichtern und zu erweitern;
 - die Ausbildung in gemeinsamer Absprache für die Berufe der Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie zu standardisieren, die zu einer von der ICEASI anerkannten internationalen Zertifizierung in Ayres Sensory Integration® führt;
 - die Förderung und Unterstützung eines Forschungsnetzwerkes in Ayres Sensory Integration®;
 - die Aufrechterhaltung der Ausbildungsstandards in Ayres Sensory Integration®; international standardisierte Ausbildung nach ASI

GSIO - Gesellschaft für sensorische Integration in Österreich

- Präsidentin: Elisabeth Söchting, eng verbandelt mit der CLASI

GSID - Gesellschaft für Sensorische Integration Jean Ayres, Deutschland und International e.V.

- Sitz im Kinderzentrum München
- ehemalige Leitung Frau Kull- Sadacharam
- aktuelle Leitung: Ulrike Jung
- im Fokus der SI-Weiterbildung stehen auch Pädagogen/Pädagoginnen, mit ein Grund das sie keinen Draht zum DVE haben und somit nach ihrem eigenen Curriculum arbeiten

Was wollt ihr mal erklärt haben?

Welchen Abkürzungswahnsinn lässt bei euch nur ??? im Kopf zurück.

Schreibt uns!

SIGA Mitgliederversammlung und Tagung

Am Wochenende vom 29.10.2021 bis 31.10.2021 sollte unsere Mitgliederversammlung und Tagung in Mannheim stattfinden.

Aufgrund der aktuellen Lage und der damit verbundenen Nichtplanbarkeit, werden wir die

Mitgliederversammlung sowie einige Referate online organisieren.

Wir halten euch auf dem laufenden!

SIGA ZOOM

Thema:

Die AG Öffentlichkeitsarbeit

Habt ihr euch schon immer gefragt, was die da machen?

Wer diesen Newsletter schreibt? Oder wie das geht?

Wer kümmert sich eigentlich um die Homepage?

Oder ihr habt Inhalte, die ihr gerne verteilen möchtet?

Facebook und Instagram? Ist das was für SI Themen?

Ihr habt Ideen für uns?

Super!

Nehmt zahlreich am Zoom teil:

Wann?

30.Mai.2021 20:00 Uhr

Meeting-ID: 787 1272 5287

Kenncode: zgs9Pv

Hier der Link

Welche Diagnose-Schlüssel und ICD-10-Codes können für Kinder mit sensorischen Integrationsstörungen verwendet werden?

Wenn Kinder mit Alltagsschwierigkeiten von ihrem Arzt eine Ergotherapie-Verordnung bekommen, dann geschieht das unter Verwendung der unterschiedlichsten ICD-10-Kodes. Am häufigsten werden dabei die „F“-Diagnosen (F80-89) verwendet und hier besonders häufig F82 oder F83, unabhängig von der besonderen Problematik des Kindes. Die überwiegende Mehrheit der Kinder kommt heute wg. Verhaltensproblemen zur Ergotherapie, die Verordnungsschlüssel benennen allerdings erstrangig motorische Entwicklungsauffälligkeiten.

In der ICD-10 sind für die jeweiligen Diagnosen die Alltagsauffälligkeiten klar definiert. Alle diese Diagnosen drücken eine kindliche Entwicklungsstörung aus, die mit Einschränkungen der Bewegungskoordination, der Sprache und auch visueller Fähigkeiten einhergeht:

- F82 – Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen (in den Unterpunkten wird näher bezeichnet, ob es sich um eine Einschränkung der grob,- fein- oder grafomotorischen Fähigkeiten handelt)
- F83 – kombinierte umschriebene Entwicklungsstörung (eingeschränkte Motorik, Sprache und auch Einschränkung der intellektuellen Fähigkeiten)
- F84 – tiefgreifende Entwicklungsstörungen (hier auch Autismus-Spektrum-Störungen oder Rett-Syndrom)
- F88 – Andere Entwicklungsstörungen (ohne weiterführende Beschreibungen)
- F89 – Nicht näher beschriebene Entwicklungsstörungen (ohne weiterführende Beschreibungen)

Seit vielen Jahren gibt der Dt. Verband der Ergotherapeuten DVE „Indikationskataloge“ bzw. Diagnoselisten zu den „Heilmittel-Richtlinien“ heraus, um zu mehr Klarheit zwischen Verordnern und Leistungserbringern (ETs) beizutragen. Eine Aktualisierung dieser Listen ist in diesen Tagen unter der Bezeichnung „Heilmittel-Richtlinie-Plus“ vom DVE veröffentlicht worden.

Hier wurde die „Sensorische Integrationsstörung“ dem Symptombild der F83 zugeordnet, was für die behandelnde Ergotherapeutin einigermaßen irritierend ist, da Kinder mit SI-Störungen motorische, sprachliche oder auch mentale Einschränkungen haben können, aber ihre Charakteristik eben doch eine ganz andere ist. Dazu finden sich im Diagnostik-Manual DC:0-5: Diagnostische Klassifikation seelischer Gesundheit und Entwicklungsstörungen der frühen Kindheit (Kohlhammer 2019) hilfreiche Zuordnungen. In diesem Diagnostik-Manual werden sensorische Integrationsstörungen in ihren unterschiedlichen Facetten genauer beschrieben und dem Verordner wird bei Verdacht auf eine sensorische Integrationsstörung die Verwendung der Diagnoseschlüssel F88 oder F89 empfohlen.

Soweit zur Sachlage.

Nun gibt es allerdings noch andere, wirtschaftliche, Überlegungen, welche den DVE bewegen haben die Zuordnungsempfehlung zu F83 auszusprechen, wie uns Frau Kuhnert vom DVE auf Anfrage erklärte:

„Verordner:innen müssen zwingend einen ICD-10 Kode auf der Verordnung angeben. Die vormals häufig genannte Variante des alternativen Klartextes wird kaum noch verwendet, weil sie nicht verpflichtend ist und lediglich Mehrarbeit bedeutet.

Es wurde also von den Verordner:innen in der Vergangenheit im Klartextfeld „sensorische Integrationsstörung“ vermerkt. Das wurde überwiegend gemeinsam mit der F83 durch die ärztlichen Praxen verordnet. Die Diagnoselisten im Indikationskatalog Ergotherapie (jetzt Heilmittel-Richtlinie Plus) sollten es den Niedergelassenen erleichtern, die verordneten Diagnosen mit den Indikationsschlüsseln (jetzt Diagnosegruppen) zu verbinden – da sie hierfür die Prüfpflicht gegenüber den Kostenträgern haben.

Und aus diesem Grund wurden die Diagnosen (und ICD-10) Zuordnung in den Listen übernommen, wie sie sehr häufig auch durch die Ärzt:innen verordnet wurden. Und das ist bei der sensorischen Integrationsstörung“ die F83 gewesen.

Der DVE versucht in dieser Liste nicht die korrekte ICD-10 zu einem Symptombild zuzuordnen, sondern führt die ICD-10 (mit den damaligen Klartextformulierungen) auf, wie sie auch in der Mehrheit von den Ärzt:innen benutzt wurden. Die Liste bildet ab, was im Alltag der ergotherapeutischen Praxis an häufigen ICD-10 vorkommt, damit müssen die Kolleg:innen arbeiten und hier wollen wir unterstützen.

Selbstverständlich haben die Ärzt:innen die Diagnostikhoheit und können bei der sensorischen Integrationsstörung auch die von Ihnen benannten weiteren ICD-10 nutzen.

R44.8 Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die die Sinneswahrnehmungen und das Wahrnehmungsvermögen betreffen

F88 andere Entwicklungsstörungen

F89 Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung

Alle Diagnosen aus dem Kapitel F der ICD-10 bedürfen einer vorherigen kinder- und jugendpsychiatrischen bzw. neuropädiatrischen Eingangsdagnostik, damit bei Kindern und Jugendlichen überhaupt Ergotherapie über die Diagnosegruppe PS1 verordnet werden kann. Die Entwicklungsstörungen des Kindes, gleich ob F83, 88, oder 89, gehören zu den F-Diagnosen. Der niedergelassene Kinderarzt führt diese Eingangsdagnostik in der Regel (mangels entsprechender Qualifikation) nicht durch, sondern stützt sich auf die Diagnostik von Fachkollegen oder aus dem stationären Bereich. Das bedeutet, dass der endgültige Verordner von Ergotherapie, also der Kinderarzt, aus einer vorher bestimmten F83 keine F88 machen kann, selbst wenn er das fachlich als sinnvoll erachten würde.

Zusätzlich wird der Kinderarzt die F83 auf keinen Fall ändern wollen. Weil:

Die F83 gehört zur Diagnoseliste des besonderen Verordnungsbedarf und ist damit für die Verordnenden für die Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Prüfung durch KV und GKV budgetneutral! Und auch wenn es nicht schön ist: leider ist das heute oft der ausschlaggebende Punkt, dass Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum mit Ergotherapie versorgt werden können. Viele Verordnende stellen die Versorgung mit Ergotherapie ein, wenn die jeweilige ICD-10 in ihr „Budget“ geht, also nicht gelistet ist.

Zusätzlich ist zu beachten, dass mit der F83, obwohl es eine Diagnose aus dem psychiatrischen Formenkreis ist, in der Liste des besonderen Verordnungsbedarfs nicht mit der PS1, sondern mit der EN1 verknüpft ist. Das bedeutet für die Klient:innen eine orientierende Behandlungsmenge von 60 Einheiten (statt nur 40 bei der PS1).

Vor dieser Realität können wir nicht die Augen verschließen und richten uns deshalb auch mit der Erstellung unserer Diagnoselisten an den tatsächlichen Verordnungsgewohnheiten aus. Es nutzt den Kolleg:innen nicht, wenn wir die fachlich korrekten ICD-10 (für die sensorische Integrationsstörung) mit Diagnosegruppe angeben – diese aber in der Realität so kaum verordnet werden.“ (Bettina Kuhnert, DVE, 13.03.2021, Mailantwort)

Klartext für uns Ergos: Genau hinschauen, welche Schwierigkeiten die Kinder haben, klug die Assessments auswählen und anwenden, um ET-Befunde im Bezugsrahmen SI belastbar nachzuweisen und Interventionsvorschläge auszuarbeiten. Dann eine effektvolle ET-SI-Intervention durchführen – unabhängig von der Diagnosestellung und dem ICD-10-Kode -so wie immer eben 😊

Dagmar Schuh, SI-Lehrtherapeutin DVE; Leiterin der AG SI-Weiterbildung in der SIGA

Vorstellung



Hallo liebe SIGA-Mitglieder, Ich heiße Melanie Ackermann, bin 29 Jahre alt und wohne zur Zeit in meiner kleinen gemütlichen Wohnung in Flamersheim.

In meiner Freizeit gehe ich gerne auf Konzerte, treffe mich mit Freunden, verbringe Zeit mit meiner 3 Jahre alten Nichte, „hula“ mit meinem Hula Hoop durch die Wohnung oder stehe gerne in der Küche.

Ich bin seit November 2014 staatlich anerkannte Ergotherapeutin und habe im Sommer 2019 das SI-Mentoring bei Insight absolviert.

Seit Oktober letzten Jahres arbeite ich in der Ergopraxis Marx in Rheinbach und kann mich dort im pädiatrischen Bereich ausleben.

Schon während meiner Ausbildung machte ich meine erste Bekanntschaft mit der SI und war damals schon Feuer und Flamme. Sicherlich lag das auch daran, dass ich mich selbst auch besser verstehen konnte, vor allem was den taktilen Bereich angeht ;-)

Nach der Ausbildung habe ich knapp 6 Jahre in einer kleinen Praxis in Euskirchen gearbeitet und konnte dort einen umfangreichen Einblick in die Ergotherapie gewinnen und begann dort meine Schwerpunkte zu setzen.

Die Fortbildung zur SI-Therapeutin genoss ich dabei in vollen Zügen und hatte das Gefühl mich mit diesem Therapieansatz identifizieren zu können. Ich wollte mich daher noch intensiver mit der SI auseinandersetzen, deswegen wurde ich Mitglied in der SIGA.

Außerdem wechselte ich die Arbeitsstelle, um mich mehr auf die Pädiatrie fokussieren zu können und versuche derzeit an der EASI Normierung aktiv teilzunehmen (durch Corona ist das jedoch nicht ganz so einfach...).

Zudem möchte ich SI-Lehrtherapeutin werden, allerdings scheinen momentan viele Kolleginnen und Kollegen die selbe Motivation zu haben, deswegen muss ich wohl leider noch ein bisschen warten, bis ich an er Reihe bin.

Die Wartezeit nutze ich, um ein paar kleinere Fortbildungen zu belegen und mit meinem Partner nach einer gemeinsamen Wohnung zu suchen. Es wird also zum Glück nicht langweilig!

Bleibt gesund und hoffentlich sehen wir uns bald auch mal live und in Farbe!

Liebe Grüße, Melanie

Vielen Dank liebe Dagmar, für die Recherche beim DVE und liebe Melanie, vielen Dank für deine Vorstellung!

Viele Grüße vom Vorstand

: -)

Lea, Karin, Maike und Sandra

Diese E-Mail wurde an @ verschickt. Wenn Sie keine weiteren E-Mails erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden.

Powered by  mailjet